

Die gute Nachricht

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Ortsgruppe Frankenwald Ost



lfd. Nr.: DGN-017-2019 (2-Seiten)

13.07.2019

Sperrfrist: keine

V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser

für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu
Tel: 09282/39238
Mobil: 0160/90948741

Autoreifen aus Löwenzahn

Plastikflaschen aus Zuckerrüben - Bauern liefern Biokunststoffe

👍 **Frankenwald:** Die gute Nachricht, präsentiert von der Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V.: Europas Reifenhersteller nutzen schon Kautschuck von heimischen Äckern. Der Kaukasische Löwenzahn gekreuzt mit den heimischen Sorten liefert große Pfahlwurzeln, mit den darin reichlich enthaltenen langkettigen Kautschuck-Molekülen und einer perfekten Anpassung an unser Klima. Die Sorten sind landwirtschaftlich zu ernten und könnten so in Zukunft die enorme Nachfrage nach Naturkautschuck stillen helfen. Das Tropenprodukt Kautschuck mit langen Lieferwegen und schädlichen Monokulturen im Urwald könnte so langfristig ersetzt werden. Zudem hätte unsere Landwirtschaft ein weiteres Standbein, um wirtschaftlich unabhängiger zu werden vom hochsubventionierten Agrarmarkt.

Nach dem Fall der europäischen Zuckermarktordnung und -quoten zum 1. Oktober 2017 ist auch die Zuckerindustrie stark unter Druck. Hunderttausende Tonnen Überproduktion und Gefährdung von fast 200.000 Arbeitsplätzen sind ernste Folgen und Grund zum Nachdenken: Die beiden Zuckerbausteine Trauben- und Fruchtzucker werden nicht mehr nur als Süßungsmittel definiert, sondern immer mehr im industriellen Bereich eingesetzt. So entsteht z.B. aus Fruchtzucker

Hydroxymethylfurfural (HMF) und Furandicarbonsäure (FDCA), welche als Plattform-Chemikalien eine enorm wichtige Rolle im Bereich Farben, Klebstoffe und Biokraftstoffe spielen. Diesen Bio-Kunststoffen gehört die Zukunft. Ein Folgeprodukt wird durch Umwandlung zum vollständigem Biopolymer und damit zum PET-Ersatz. Aus dem Kunststoff PET bestehen heute fast alle Plastikflaschen und viele weitere Verpackungen. Gelingt hier langfristig das Erdölprodukt PET durch nachwachsende Bio-Kunststoffe zu ersetzen, ist damit ein wichtiger Schritt in eine nachhaltige Rohstoffherzeugung getan.

💡 Problematisch dagegen ist immer noch die Abhängigkeit der Industrienationen vom Erdöl, Erdgas und Kohle. Die hier aufgebauten Strukturen mit riesigen Gewinnmargen sind nur schwer und langsam zu verändern. Das viel strapazierte Wort Nachhaltigkeit muss, anhand immer neuer bereits vorhandener Lösungen und Strategien, endlich mit Leben erfüllt werden. Damit man sich von den alten Strukturen lösen und nachhaltige Wege in die Zukunft gehen kann. Weg vom bitteren Raubbau hin zu süßen Rohstoff-Alternativen.



Bild:

Zucker und Löwenzahn könnten die zukünftigen Rohstoffgrundlagen für Bio-Kunststoffe sein?

Foto: Andreas Crasser

- Ende der DGN -